



Die Ludgerischule bietet ihren SchülerInnen die Möglichkeit bis 16.00 Uhr die Angebote des Offenen Ganztags wahrzunehmen. Träger des Offenen Ganztags ist die Friedrich-Wilhelm-Stift GmbH.

Einzugsgebiet der Ludgerischule

Die spezifischen Gegebenheiten im Hammer Norden begründen, dass die OGS einem kontext- und lebensraumbezogenen Auftrag folgt. Es geht auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie in anderen Stadtteilen, aber in den meisten Fällen hat die OGS Ludgerischule eher einen präventiven Auftrag, um Benachteiligungen, die familiär- und herkunftsbedingt sind, entgegenzuwirken und damit die Bildungschancen der Kinder (einhergehend mit der sozial-emotionalen Entwicklung) - durch gezielte Unterstützung und Förderung zu erhöhen. Viele Familien haben eine geringe Schulbildung, geringe Kenntnisse in der deutschen Sprache, leben in prekären Lebensverhältnissen, sind von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen und geprägt von Existenzängsten. Hinzu kommen immer mehr aus ihrer Heimat geflüchtete Familien, die durch Traumatisierungen aufgrund von Kriegserlebnissen und Flucht belastet sind. Deshalb gibt es an der Schule überdurchschnittlich viele SchülerInnen mit einem erhöhten Bedarf an Förderung ihrer schulischen und sozialen Kompetenzen. Dadurch steht die pädagogische Arbeit in der OGS vor besonderen Herausforderungen. Um die Lernbedingungen von benachteiligten Kindern, die die Ludgerischule besuchen, zu verbessern und besonders ihre sprachliche Entwicklung zu fördern, wird angestrebt, sie in die OGS aufzunehmen. Die betroffenen Familien werden entsprechend individuell beraten. Neben dem Lebensraum Familie ist gerade im Hammer Norden die Schule auch ein wichtiger Lebens- und Erfahrungsraum. Im Rahmen des sozial- und bewohnerorientierten Handlungskonzeptes Hamm Norden wird das Konzept „Aufsuchende Elternarbeit und Ludgericafè“ umgesetzt. Dadurch wird eine engere Verbindung zwischen Schule und Eltern hergestellt, in welche die OGS in Personalunion eingebunden ist. In Einzelfällen ist eine Zusammenarbeit mit der Familienhilfe des Jugendamtes erforderlich. Um die Teilnahme an „familiären Ereignissen“ (z.B. gemeinsame Ausflüge von Kindern mit ihren Eltern) weiter zu gewährleisten wurde das Familiengrundschulzentrum an der Ludgerischule eingerichtet, auch hier ist die OGS in Personalunion eingebunden.



OGS-Personal

In der OGS arbeiten 2 Sozialpädagoginnen, zwei Erzieherinnen, eine Hauswirtschaftskraft, 3 Ergänzungskräfte, eine Auszubildende in der praxisintegrierten Erzieherausbildung und eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligen Dienst.

Das multikulturell zusammengesetzte Team verfügt über unterschiedliche Sprach-ressourcen und interkulturelle Kompetenzen:

Neben deutschsprachigen Kräften, gibt es auch türkisch-, arabisch- (marokkanisch), polnisch- und russischsprachige Mitarbeiterinnen, welche oft in Eltern-Lehrer-Gesprächen als Übersetzerinnen fungieren.

Ziele

Ziel ist es, den Offenen Ganzttag im Primarbereich zu einem attraktiven und qualitativ hochwertigen Bildungsangebot zu entwickeln und als zusätzlichen familienergänzenden Lebensraum für die Kinder anzubieten.

Die Kinder sollen die OGS als sozialen Erfahrungsraum erleben und gestalten, miteinander leben, lernen, spielen, feiern und als Ort der Ermutigung und Zuwendung sowie der Geborgenheit und Sicherheit erfahren.

Zudem sollen die Kinder zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Handeln befähigt werden. Gleichzeitig soll die Gemeinschaft untereinander gestärkt werden.

Die Eltern können erwarten, dass durch den Ganztagsbetrieb mit einer Steigerung der schulischen Leistungen zu rechnen ist. Nachmittags werden ihre Kinder durch pädagogisch ausgebildetes Personal betreut und die deutschen Sprachkenntnisse werden gezielt gefördert.

Die soziale Erziehung und ein sprachsensibler Umgang vollziehen sich zu jedem Zeitpunkt und während aller Aktivitäten und obliegen damit jeder Mitarbeiterin in der OGS.

OGS-Beitrag

Die Kosten für die Offene Ganzttagsschule sind einkommensabhängig. Die Elternbeiträge für den Besuch einer Offenen Ganzttagsschule wurden vom Rat der Stadt Hamm wie folgt festgesetzt:

Bruttojahreseinkommen in Euro	Zu zahlender Beitrag
bis 25.000	0,00
Bis 37.000	15,00
Bis 49.000	30,00
Bis 61.000	45,00
Bis 73.000	60,00
Bis 85.000	75,00
Bis 97.000	90,00
Bis 109.000	105,00
Über 109.000	120,00



Der Verpflegungssatz unserer Einrichtung beläuft sich auf eine monatliche Pauschale von 47,80 €. Er beinhaltet das Mittagessen und Getränke sowie (gesunde) Snacks am Nachmittag.

OGS Vernetzung und Kooperation

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium, der Schulsozialarbeiterin und der Bildungsbegleiterin.

Einmal im Monat setzt sich die Steuergruppe bestehend aus Schulleitung, OGS-Leitung, Schulsozialarbeiterin, „Aufsuchender Elternarbeit“, Leiterin des Hortes und der Leiterin der Intensivförderung zusammen. Bei Bedarf werden auch MitarbeiterInnen des Jugendamtes dazu gebeten. Hier werden systematisch einzelne Kinder und Familien in den Blick genommen, bei denen ein Handlungsbedarf besteht.

Weitere Kooperationspartner der OGS:

- Stadtteilbüro Hamm Norden
- Jugendamt Hamm Norden
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (Walstedde, LWL-Trauma Ambulanz)
- Schulpsychologischer Dienst

Externe Kooperationspartner für die Angebotsgestaltung im Nachmittagsbereich:

- Stadt- und Sportbund: Fußball und Sport-AG
- NRW-Landesprojekt: „Kultur und Schule“
- Musikschule-Jekitz
- AWO-Seniorenzentrum
- Maximare
- Movere

Es entstehen hohe Synergieeffekte durch die enge Zusammenarbeit bzw. durch die Personalunion von OGS-Leitung, aufsuchender Elternarbeit, Projektarbeit „Eltern und Schule gemeinsam“ und der Personalunion der Schulsozialarbeiterin in der aufsuchenden Elternarbeit.

Diese gewährleisten einen ganzheitlichen Blick auf das einzelne Kind und verringern Abstimmungsbedarfe. Vor diesem Hintergrund und ausgehend von einem lebenswelt-orientierten Ansatz in der Arbeit werden auch viele Hausbesuche durchgeführt.



Pädagogisches Konzept

Durch die Zusammenarbeit zwischen Lehrerkollegium und OGS entsteht eine Lernkultur, die Kinder in ihrer individuellen und ganzheitlichen Entwicklung unterstützt, fördert und fordert.

Ziele der pädagogischen Arbeit

- Ermöglichung einer notwendigen Orientierung und Bindung
- Berücksichtigung der sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder
- Berücksichtigung der Erfordernisse, die sich aus dem schulischen Lernen ergeben
- Schaffung der Möglichkeit für das Kind, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren
- Erlernen eines partnerschaftlichen, gewaltfreien und gleichberechtigten Miteinanders und Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien
- Unterstützung der Selbstständigkeit des Kindes
- Berücksichtigung der Freizeitinteressen der Kinder
- Entwicklung von Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen,
- Förderung von Toleranz

Teiloffenes Konzept

Die OGS arbeitet mit einem teiloffenen Konzept. Das bedeutet, dass es ein klares Bezugssystem gibt. Jedes Kind ist einer jahrgangsbezogenen Stammgruppe, sowie einer festen Gruppenleitung zugeordnet. Diese sind die Ansprechpartner und Bezugspersonen des Kindes.

Damit soll, trotz der Größe der Einrichtung, die individuelle Unterstützung der Kinder gewährleistet und der Blick auf das einzelne Kind besser ermöglicht werden. Da ein Teil der SchülerInnen unsichere Bindungserfahrungen aus dem Elternhaus mitbringen, soll hierdurch auch der Beziehungsaspekt in der pädagogischen Arbeit mehr in den Vordergrund rücken, um den Kindern mehr Sicherheit, Verlässlichkeit und Orientierung bieten zu können.

Die Kinder können sich jedoch innerhalb der Einrichtung frei bewegen, deshalb sind auch alle Mitarbeiterinnen für alle Kinder verantwortlich.

Pädagogische Angebote

Die OGS soll Spaß machen und nicht mit Zwängen behaftet sein.

Am Nachmittag gibt es bewegungsfördernde Angebote, Angebote im musisch-künstlerisch-kreativen Bereich und Angebote zum sozialen Lernen. Daneben werden auch Sprachförderangebote in Kleingruppen durchgeführt.

Beispielhafte Übersicht der aktuellen Angebote:



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Cajon AG	Textil AG	Sport AG	Medien AG	Tanz AG
Büchereibus	Raumgestaltungs AG	Tanz AG	Soziales Kompetenztraining	Schwimmprojekt
Spiele AG	Fußball AG	Schulgarten AG	Kreativ AG	
Lese AG	Back AG	Bücherei AG		

Pädagogischer Schwerpunkt: Soziale Erziehung

Die soziale Erziehung genießt in der OGS einen sehr hohen Stellenwert. Durch die Verlängerung des täglichen Beisammenseins in altersgemischten und multikulturellen Gruppen ergeben sich neue Möglichkeiten, die Kinder in ihrer sozialen Entwicklung zu fördern. Diese Möglichkeiten werden in der OGS genutzt und umgesetzt.

Zur Freizeitgestaltung und sozialen Erziehung gehören drei entscheidende Aspekte:

- die Stärkung der Ich-Kompetenz (Selbsterkenntnis entwickeln und Selbstbewusstsein gewinnen)
- die Stärkung der Sozialkompetenz (das Zusammenleben mit anderen Menschen positiv gestalten zu können) und
- und die Stärkung der Sachkompetenz (sachliche und fachbezogene Urteile fällen, also auch einen objektiven Standpunkt einnehmen zu können).

Das freie Spiel, aber auch das angeleitete Angebot nehmen darauf einen großen Einfluss.

Im Freispiel können die Kinder eigene Kontakte aufbauen, frei und unbefangen mit Menschen, Materialien und Zeit umgehen. Sie haben dabei die Möglichkeit zu agieren, sich auszuruhen oder einfach nur zu beobachten. Gerade für OGS Kinder ist diese Zeit besonders wichtig. Einmal selbst über eine Beschäftigung entscheiden zu können, genießen die Kinder gerade nach einem langen Unterrichts- und Hausaufgabentag.

Das angeleitete Angebot hingegen ist ein wichtiges Instrument für das Miteinander, die Akzeptanz und die Fähigkeit, sich in die Lage eines anderen Menschen zu versetzen. Bei gemeinsamen Aktivitäten tritt der Einzelne in den Hintergrund, die Gemeinschaft in den Vordergrund.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit findet im Rahmen der Freizeitpädagogik als immerwährender Prozess statt. Zur Ich-Stärke und zum Einstehen für die eigene Meinung gehören ganz zentral auch das Äußern der eigenen Bedürfnisse und der Umgang mit Konflikten.



Zur Ebene der Sachkompetenz gehören die Förderung der sinnlichen Wahrnehmung und das Angebot von Projekten, die zudem auch die kognitive Entwicklung der Kinder fördern.

Auch im freien Spiel kommt es zu einer ständigen Auseinandersetzung mit den Wünschen und Bedürfnissen der anderen Kinder.

So hat das OGS Kind die Möglichkeit, soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst zu erleben, auf Unterstützung und Anleitung durch Mitarbeiterinnen zurückzugreifen und seine eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu finden.

Ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander kann so erlernt werden.

Pädagogischer Schwerpunkt: Partizipation und „Demokratielernen“

Auch die Partizipation der Kinder genießt einen hohen Stellenwert in unserer OGS:

Jeden Mittwoch in der Zeit von 12.15 Uhr bis 13:00 Uhr versammeln sich alle Kinder zum Kinderplenum.

Hier werden die wöchentlichen Ordnungsdienste und aktuelle Angelegenheiten besprochen, Informationen ausgetauscht sowie Geburtstage gefeiert. Gleich zu Beginn des Schuljahres wird die Vertretung für das Kinderparlament gewählt (je zwei Kinder pro Jahrgang, ausgenommen ist der erste Jahrgang).

Das Kinderplenum soll auch als Sprachrohr für die Kinder (meistens durch die OGS-Sprecher) dienen, um ihre Meinungen und auch Kritik äußern zu können.

Die Förderung sozialer Partizipation ist eine entscheidende pädagogische Herausforderung unserer Zeit.

Um sich neue Möglichkeiten erschließen zu können, müssen Kinder frühzeitig lernen, eigene Interessen anzumelden und erfolgreich zu vertreten. Durch die aktive Beteiligung der Kinder identifizieren sie sich mit den geschaffenen Gruppennormen. Die Kinder sollen erfahren, dass sie ihre Umgebung und ihre Zeit mitgestalten können. Um Regeln zu bestimmen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und bei Neuanschaffungen und der Raumgestaltung mit zu sprechen, findet das Kinderplenum einmal in der Woche statt und ist verbindlich für alle Kinder und pädagogischen Mitarbeiter der OGS, sofern es organisatorisch möglich ist.

Wo immer es möglich ist, werden die Kinder in die Durchführung bestimmter Aktionen einbezogen und zu sozialem Handeln angeleitet. Dazu bietet sich u.a. das gemeinsame Mittagessen an. Die Kinder werden sowohl bei der Vorbereitung (Tischdecken, Speisen auftragen) als auch der Nachbereitung (Tisch abdecken, Tische säubern) miteinbezogen. Während des Mittagessens sollen sie den Wert der Gemeinschaft erfahren und lernen, dass es sinnvoll ist, während des Mittagessens Regeln einzuhalten.



Pädagogischer Schwerpunkt: Sprachförderung

Die Förderung der Sprachkenntnisse hat einen hohen Wert in unserer pädagogischen Arbeit. Die OGS setzt sich verstärkt dafür ein, gerade die Eltern der Kinder, die die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen, davon zu überzeugen, dass eine Teilnahme ihrer Kinder an der OGS sinnvoll ist und eine Möglichkeit zur Sprachförderung bietet. Dadurch dass die Kinder bis in den Nachmittag hinein Deutsch hören und sprechen, können sie ihre Sprachfähigkeit verbessern. Zudem wird gezielte Sprachförderung in Kleingruppen angeboten (ebenfalls projektfianziert durch die Aktion „Menschen in Not“).

Pädagogischer Schwerpunkt: Bewegungsförderung

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen, das besonders beim Grundschulkind stark ausgeprägt ist.

Die Wohnsituation, die geringe Mobilität vieler Familien sowie vielfältige und zeitintensive Mediennutzung (Videospiele, TV, Computer) grenzen im Alltag den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder stark ein.

Die mangelnde Bewegung kann vielfach zu Konzentrationsschwierigkeiten und Unruhe im Unterricht und zu Haltungproblemen führen. Hinzu kommt oft noch eine unausgewogene Ernährung, die bei vielen Kindern zu Übergewicht führt.

Aus diesen Gründen wird darauf geachtet, viel Zeit mit den Kindern draußen zu verbringen, sofern es die Witterungsbedingungen zulassen.

Um der Bewegungsarmut der Kinder vorzubeugen und um körperliche Bewegungsabläufe zu optimieren, gibt es ein tägliches Bewegungsangebot. Dieses Angebot soll die Geschicklichkeit, die Kraft, die Ausdauer usw. der Kinder ausbilden und stärken.

Viele Bewegungsangebote finden auch in der Sporthalle der Schule statt. (Fußball AG, Sport AG, Tanz AG). Ziel ist es, dass die Kinder Spaß und Freude am bewegungsorientierten Spiel erleben und erlernen.

Pädagogischer Schwerpunkt: Kreativitätsförderung

Vieles im Alltag von OGS Kindern ist leistungs- und lernorientiert. Nicht alle Kinder haben die Möglichkeit, sich durch spontane Aktivität und Fantasie mit ihrer Umwelt auseinander zusetzen.

Deshalb ist die Kreativitätsförderung ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit in unserer OGS mit dem Ziel, den Kindern eine Basis für Fantasie und Träume zu schaffen und sich selbst ganz individuell entfalten zu können.



In der OGS wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, das Erlebte durch eigenes Gestalten und unterschiedliche Angebote zur Sinnes- und Wahrnehmungsförderung aufzuarbeiten (Kreativ-AG, Raumgestaltungs-AG).

Pädagogischer Schwerpunkt: Interkulturelle Erziehung

Die OGS der Ludgerischule wird von Kindern aus vielen verschiedenen Kulturen und Herkunftsländern (Bulgarien, Polen, Türkei, Syrien, Ghana, Marokko, Irak, Rumänien, Albanien usw.) besucht.

Die OGS versucht, unterschiedliche Lebensauffassungen, Werte und Bräuche in den pädagogischen Alltag mit einzubinden und die Kinder mit der jeweils anderen Kultur vertraut zu machen. Jeder lernt vom anderen. Wer welchem Kulturkreis angehört ist nicht so wichtig, entscheidend ist, ob man mit demjenigen spielen kann und ob man ihn mag.

Ziel ist es, nicht Barrieren aufzubauen, sondern zwischen den Kulturen zu vermitteln. Hierbei sollen alle Kinder das Gefühl bekommen, dass Unterschiede zwischen den Kulturen nicht Angst machen müssen, sondern im Gegenteil sehr spannend und interessant sind und zum Leben dazugehören und bereichernd sein können. Dies spiegelt sich für die Kinder auch in der multikulturellen Zusammensetzung des OGS-Teams wieder.

Die Räumlichkeiten der OGS

Im Obergeschoß:

- Bau- und Konstruktionsraum
- Großer Gruppenraum mit Küche und 75 Plätzen
- Wahrnehmungsraum
- Lesecke & kreatives Gestalten
- Rollenspiele & Theatercke

Im Keller:

- Große Küche
- Essensraum für 40 Kinder

Die 5 Gruppenräume sind sogenannte „Funktionsräume“, d. h. jeder Raum ist nach einem bestimmten Thema eingerichtet und gestaltet:

Durch Spielen, Bewegung, Handeln und Wahrnehmen finden die Kinder hier die Bedingungen für handlungsorientierte Entwicklung und aktives Lernen.

Geregelter Tagesablauf

Für viele Kinder gehört ein geregelter Tagesablauf nicht zum Lebensalltag. Da sie aber für ihre Entwicklung geregelte Abläufe, die ihnen Sicherheit und Verlässlichkeit geben, benötigen, bietet die OGS einen Rahmen, der ihnen hier eine klare Orientierung bietet.



Beispieltagesablauf eines Kindes in der 1. Klasse:

11.40 Uhr: Ankommen und Anmelden in der OGS – „Freies Spiel“

12.25 Uhr: Nach der Anmeldung – Einnahme des Mittagessens.

13.10 Uhr: Lernzeit/ Hausaufgaben

14:00 Uhr: Freies Spiel

15.00-16.00 Uhr: AG's, Projekte, Workshops oder „Freies Spiel“

15.00 od.16.00 Uhr: Abholzeit

Mittagessen

Je nach Schulschluss gibt es zwischen 12.15 und 14:00 Uhr das Mittagessen.

Es wird jahrgangsbezogen in vier Gruppen (ca. 30 Kinder pro Gruppe) gegessen.

Das Mittagessen wird zubereitet und geliefert von einem Cateringservice. Das

Mittagessen wird nach den Grundsätzen einer gesunden Ernährung zubereitet.

Da der größte Teil unserer Schülerschaft einen muslimischen Hintergrund hat, wird kein Schweinefleisch angeboten.

Ausgegeben und begleitet wird das Mittagessen durch die pädagogischen Mitarbeiter der OGS.

Zusätzlich wird den Kindern im Rahmen der täglichen Gruppenzeit ein kleiner Snack von frischem Obst, Gemüse oder Joghurt etc. angeboten.

Hausaufgabenzeit/ Lernzeit

Die Gruppeneinteilung erfolgt klassenbezogen, so dass die SchülerInnen die Lernzeit im eigenen Klassenraum, d. h. in ihrer gewohnten Umgebung erledigen.

Die Begleitung der Lernzeit erfolgt durch LehrerInnen und Mitarbeiterinnen des Offenen Ganztags.

Individuelle Unterstützung erhalten die Kinder je nach Bedarf.

Abholzeiten/ Abholregelungen

Entsprechend unseres Nachmittagsprogramms haben wir feste Abholzeiten um 15 Uhr und um 16 Uhr.

Bei uns gelten dabei folgende Abholregelungen, die für jedes Kind mit den Eltern vereinbart werden:

- das Kind wird abgeholt oder
- das Kind darf alleine nach Hause gehen

Regelmäßige Freistellungswünsche von der OGS für die Teilnahme an außerschulischen Bildungsangeboten sind möglich, müssen aber rechtzeitig der Schulleitung mitgeteilt werden.

Beurlaubungen an einzelnen Terminen z.B. zu familiären Anlässen sind ebenfalls möglich und müssen vorher mit der OGS-Leitung vereinbart werden.



Die Abholzeiten, sowie die Abholregeln werden zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt.

Anmeldung

Das Anmeldeverfahren beginnt bereits im Januar eines Jahres (für SchulanfängerInnen bereits im November des Vorjahres mit der Schulanmeldung) für das nächste Schuljahr, beginnend ab Sommer (August) des Jahres.

Bis März eines Jahres müssen alle Eltern, die einen OGS-Platz für ihre Kinder wünschen, die Anmeldung im Schulsekretariat eingereicht haben.

Sollte dann ein Überhang an Anmeldungen bestehen, wird nach bestimmten Aufnahmekriterien eine Warteliste erstellt.

Oberste Priorität haben hier Kinder, deren Betreuung aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern nicht familiär gewährleistet werden kann, Vor allem alleinerziehende Eltern sollen durch die OGS-Betreuung entlastet werden.

Bevorzugt werden auch Kinder, deren Geschwister bereits die OGS der Ludgerischule besuchen.

Zudem wird überprüft, welche Familien nicht über ausreichende Sprachkompetenzen verfügen, um ihre Kinder schulisch unterstützen zu können.

Hort

Der Hort bietet ein besonderes Betreuungskonzept für SchülerInnen der Ludgerischule, die im Nachmittagsbereich eine besondere Betreuung benötigen und, die im Rahmen der OGS durch die Größe der Gruppen nicht entsprechen gefördert werden können. Träger des Hortes ist die Caritas. Der Kooperationsvertrag zwischen Caritas und Ludgerischule kann in der Ludgerischule eingesehen werden.